

Nachrichten aus Banská Štiavnica (Juni 2007)

Der Kalvarienberg auf der Liste der am meisten gefährdeten Kulturdenkmäler der Welt



Der World Monuments Fund mit Sitz in New York veröffentlicht jedes Jahr eine Liste der 100 am meisten gefährdeten Denkmäler der Welt (www.worldmonumentswatch.com). Mit der Aufnahme in die Liste ist die Hoffnung verbunden, dass für diese Denkmäler eher Gelder für eine Instandsetzung gefunden werden können. Auf der Liste fürs Jahr 2008 figurieren Kulturdenkmäler aus 59 Ländern, darunter auch der Kalvarienberg von Banská Štiavnica. Die „Kalvária“ stellt die Stationen des Kreuzwegs dar. Der 1744 – 1751

errichtete Komplex besteht aus 19 „Kapellchen“ (Bildstöcke) und 3 Kirchen. Als Gründe für die Gefährdung werden die Folgen der Fehler bei früheren Restaurationsarbeiten und Vandalismus angeführt. Wer den Kreuzweg je abgeschritten ist, hat sich ein Bild vom tatsächlich desolaten Zustand dieses Kulturdenkmals machen können. Stadt und katholische Kirche sind bis jetzt ziemlich untätig geblieben. Beiden fehlt das Geld für die nötige, aufwendige Renovation. Die Renovationskosten werden auf etwa 60 Millionen Kronen (3 Millionen Franken) veranschlagt. Aus kirchlichen Kreisen wird argumentiert, es sei Sache der Stadt, die Renovierung vorzunehmen. Die Stadt und ihre Umgebung sei ja unter anderem auch wegen einem Denkmal wie dem Kalvarienberg in die Liste der UNESCO-Kulturgüter aufgenommen worden. Die Stadt verweist umgekehrt darauf, dass die Kalvária kirchlicher Besitz sei und in die Instandhaltung in die Zuständigkeit der Kirche falle.

Welche Stadt wird Europäische Kulturhauptstadt 2013?

Eine slowakische Stadt wird 2013 europäische Kulturhauptstadt. Die Idee, dass sich Banská Štiavnica darum bewerben könnte (vgl. *Ahoj Štiavnica 5 vom 19.2.2007*), musste nach kurzer Prüfung der Umstände, vor allem der finanziellen Möglichkeiten, begraben werden. Die Mittelslowakei bleibt aber im Rennen. Es kam zu einem Bündnis der mittelslowakischen Städte unter der Führung von Banská Bystrica, das weiterhin den Titel „Europäische Kulturhauptstadt 2013“ anstrebt. Als thematischer roter Faden kann die Geschichte des Bergbaus dienen, der die ganze Region geprägt hat. Von einem Zuschlag verspricht man sich eine Ausstrahlung auch auf die Städte in der Umgebung von Banská Bystrica, also auch auf Banská Štiavnica, und einen touristischen Entwicklungsschub.

Schulschliessung als Folge des Rückgangs der Schülerzahlen

Die „Stadtvertretung“, das 17-köpfige Stadtparlament, befasste sich am 18. Juni in einer ausserordentlichen Sitzung mit Rationalisierungsmassnahmen im Schulwesen. Das Thema liegt angesichts der ständig rückläufigen Schülerzahlen schon seit Jahren in der Luft. Die Versammlung beschloss die Schliessung einer Schule auf Ende Juni 2008. In der Oktobersitzung wird darüber entschieden, welche Schule davon konkret betroffen ist. Im Schuljahr 2002/03 besuchten noch 1152 Schülerinnen und Schüler die drei städtischen Schulen A. Sládkovič, J. Horák und J. Kollár. 2006/07 waren es nur noch 925. Nicht mitgezählt sind dabei die Schülerzahlen der Kirchlichen Grundschule Hl. Franz von Assisi, die von 162 Schülerinnen/Schülern besucht wird. Die Schüler der Kirchlichen Grundschule stammen nicht nur aus der Stadt, sondern aus dem ganzen Kreis Banská Štiavnica. Die Schülerzahl der städtischen Schulen blieb einzig bei der Horák-Schule - der grössten Schule von Banská Štiavnica und Partnerschule Hünenbergs - einigermassen konstant (2002/03: 505; 2006/07: 494). Die andern Schulen hatten in diesem Zeitraum massive Rückgänge zu verzeichnen (Sládkovič von 287 auf 184; Kollár von 360 auf 247).

Arbeitslosigkeit und Beschäftigungssituation beim Arbeitsamt

Das in Banská Štiavnica domizilierte Amt für Arbeit, Soziales und Familien ist für die Kreise Banská Štiavnica, Žarnovica und Žiar nad Hronom zuständig. Nachdem der vorherige Direktor dieses Amtes, Pavol Balžanka, zum Bürgermeister von Banská Štiavnica gewählt wurde, wird es heute von Štefan Šulek (vormals Direktor des Regionalspitals) geleitet. Beim Amt waren Anfang Juni 5'619 Arbeitslose aus den genannten drei Kreisen gemeldet. Die Arbeitslosigkeit in der Region betrug damit durchschnittlich 13,07%. Im Kreis Banská Štiavnica belief sie sich auf 13,70 %, was etwas über dem aktuellen slowakischen Durchschnitt ist. - Von Arbeitslosigkeit bedroht sind aber auch Angestellte des Arbeitsamtes selbst. Gemäss Regierungsbeschluss vom Oktober 2006 muss die Zahl der Angestellten der staatlichen und der subventionierten Institutionen um insgesamt 20 % gesenkt werden (*vgl. auch „Entlassungen beim SBM?“ in Ahoj Štiavnica 6 vom 23.04.2007*). Das Arbeits- und Sozialamt Banská Štiavnica / Žarnovica / Žiar nad Hronom rechnet damit, 40 seiner 213 Angestellten (18,8 %) entlassen zu müssen.

Abfallbewirtschaftung als Herausforderung

Bis Ende 2008 muss die Štiavnicher Abfalldeponie aufgrund der geltenden gesetzlichen Vorschriften geschlossen werden. Mit betroffen sind auch die umliegenden Dörfer des Kreises Banská Štiavnica, mit denen erste Gespräche geführt wurden. Die „Stadtvertretung“, das Parlament von Banská Štiavnica, beauftragte die Stadtverwaltung, eine Analyse der Situation vorzunehmen und Vorschläge für eine zukünftige Lösung auszuarbeiten, wobei auch die Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen sind. Die Lösung müsste in die Richtung einer „integrierten Abfallbewirtschaftung“ mit Kehrichtsammlung, Getrenntsammlung, Wiederverwertung, Kompostierung und Ökihof gehen. Die bestehende Abfalldeponie sollte unter Berücksichtigung der Umweltschutzbestimmungen rekultiviert werden. Dafür ist ein Projekt auszuarbeiten, das ebenfalls Aussagen beinhalten soll, wie die Finanzierung sicherzustellen ist.

Beziehungen zu den Partnerstädten

Die „Stadtvertretung“ (Štiavnicher Stadtparlament) wurde am 30. Mai über die Partnerschaften mit ausländischen Städten informiert. Die neue Stadtregierung steht – nach einer anfänglichen Unsicherheit – dem Partnerschaftsgedanken positiv gegenüber. Die Fotoausstellung *Hünenbergs* unter dem Titel „Bummel durch Hünenberg“ im städtischen Kulturzentrum Rubigall hat bei Behörden und Lokalpresse ein gutes Echo gefunden. Die noch junge Partnerschaft mit Hünenberg entwickelt sich sehr erfreulich. Noch jünger ist die Partnerschaft mit *Olsztynek* im Norden Polens. Der Štiavnicher Vizebürgermeister Juraj Čabák besuchte mit einer kleinen Delegation diese Stadt. In der tschechischen Partnerstadt *Moravská Třebova* fanden Ende April die Tage der slowakischen Kultur statt. Vizebürgermeister Čabák, der städtische Abgeordnete und Präsident der Kulturkommission, Marian Zimmermann, sowie der Leiter der Abteilung Kultur, Tourismus und Sport, Rastoslav Marko, besuchten bei dieser Gelegenheit Moravská Třebova auf Einladung der Stadtväter.

Zahlreiche Veranstaltungen im Sommer

Banská Štiavnica wirbt mit dem Slogan „V Banskej Štiavnici sa stále niečo deje“ – „In Banská Štiavnica ist immer etwas los“. Im Sommer finden traditionellerweise zahlreiche Veranstaltungen statt. Die wichtigsten Anlässe bis Anfang September sind im letzten Newsletter *Ahoj Štiavnica 6 vom 23.04.2007* aufgeführt.